

Antragsteller: SDS Karlsruhe

Antragstext:

Die Verfasste Studierendenschaft unterstützt öffentlich die Kampagne "ZeroCovid" [1] zur Eindämmung der Coronapandemie europaweit und macht auf sie beispielsweise durch Soziale Medien aufmerksam.

Außerdem sollen sich VS-Vertreter*innen dafür einsetzen, dass das KIT die Kampagne ebenfalls unterstützt.

[1] <https://zero-covid.org/>

Begründung:

Schaut euch bitte unbedingt die ausformulierten Forderungen der Kampagne an! Die werden hier nicht nochmal vollständig erwähnt!

Warum braucht es eine neue Strategie?

Die Corona-Pandemie hat Deutschland, Europa und die Welt fest im Griff. In Deutschland sterben täglich um die tausend Menschen, Krematorien sind überfüllt, Krankenhäuser kommen fast an ihre Kapazitätsgrenzen. Pflegende und Ärzt*innen werden extremen Belastungen ausgesetzt, während die Löhne im Pflegesektor immer noch nicht adäquat verändert wurden.

Die Notwendigkeit einer neuen Strategie im Kampf gegen Covid-19 ist umso mehr gegeben, als dass Mutationen wie B.1.1.7. das Ansteigen der Fallzahlen drastisch verschlimmern werden. Bei hohen Fallzahlen steigt zudem die Wahrscheinlichkeit weiterer Mutationen.

Die derzeitige Strategie hat nicht zum Ziel, die Infektionszahlen soweit zu senken, dass die Pandemie wirklich eingedämmt werden kann. Das Ziel ist hingegen auf einem angeblich tragbaren Niveau solange auszuhalten, bis der Erfolg der Impfkampagne einsetzt, was erst in Monaten der Fall sein wird, und solange die produzierende Wirtschaft am Laufen zu halten.

Die derzeitigen Beschränkungen beziehen sich nämlich hauptsächlich auf den privaten Bereich sowie die Schulen und Universitäten und schränken diese extrem ein, während sich in Betrieben Menschen noch täglich begegnen und Menschen gezwungen sind im - teils überfüllten - Nahverkehr zu ihren Lohnarbeitsstellen zu gelangen. Die derzeitige Situation belastet zudem einzelne Branchen - wie Gastronomie, Einzelhandel, Kunst und Kultur - einseitig.

Wie sieht eine sinnvolle Strategie aus?

Es braucht eine Strategie, die zum Ziel hat, die Infektionszahlen in möglichst kurzer Zeit enorm zu senken, sodass eine Eindämmung möglich wird. Die Kontakte müssen auf ein Minimum reduziert werden - auch am Arbeitsplatz. Deswegen müssen alle nicht gesellschaftlich unbedingt notwendigen Betrieben geschlossen werden. Sogar aus wirtschaftlicher Sicht ist ein kurzer, harter Shutdown besser als ein langer, "weicher".

Es braucht eine Zielsetzung anhand von Infektionszahlen, sodass es für die Menschen eine Perspektive gibt, wann Lockerungen stattfinden werden und wofür die Einschränkungen gerade in Kauf genommen werden.

Bei allen Maßnahmen ist unbedingt auf soziale Aspekte zu achten. Es darf nicht passieren, dass die sozial benachteiligsten unserer Gesellschaft am meisten unter der Krise leiden und dass Gesundheitsschutz von finanziellen Mitteln abhängt. Auch die Folgen des Lockdown müssen natürlich abgefangen werden. Außerdem müssen die Impfstoffe global fair verteilt werden.

Warum #ZeroCovid unterstützen?

Die Kampagne hat in kurzer Zeit große Reichweite erzielt und wird von vielen Medien aufgenommen. Sie stützt sich unter anderen auf containcovid-pan.eu [2], die von Wissenschaftler*innen aus ganz Europa unterstützt wird, allerdings bisher wenig Reichweite entfalten konnte. Zusätzlich fordert #ZeroCovid eine solidarische Umsetzung der Maßnahmen, bspw. über zusätzliche Versteuerung hoher Einkommen, Lohnsteigerungen in der Pflegebranche und globale Ansätze in der Impfstoffproduktion (Aufzählung nicht vollständig).

[2] <https://www.containcovid-pan.eu/>